

Als an diesem Tag die Sonne unterging, der Muezzin das letzte Abendgebet ausgerufen hatte und die Dunkelheit hereingebrochen war, machte es sich Scheherazade vor dem Sultan bequem und begann mit verführerischer Stimme zu erzählen:



4. Ferienwoche 23.07. – 30.07.2011

„Aladin und die Wunderlampe“, „Sindbad der Seefahrer“, „Ali Baba und die vierzig Räuber“ wer kennt sie nicht? Die berühmten Märchen aus tausendundeiner Nacht. Dieses Jahr das Thema der Mini Gruppe.

Am Anreisetag drehte sich alles um die Gruppenfindung. 16 Mädchen, 25 Jungs und 11 Betreuer. 50% der Kinder waren Wiederholungstäter. Damit sich alle Kinder schnell in der Gruppe zusammen finden, spielten wir das Chaosspiel zum Einstieg. Dieses dauerte bis zum Abendbrot. Danach spielten wir verschiedene kleine Ballspiele.

„Aladin kam eher zufällig hinter das Geheimnis der Wunderlampe: Er brauchte bloß an der Lampe zu reiben, und schon war ein dienstbeflissener Geist zur Stelle und brachte alles Gewünschte herbei!“

Dies mit den Kinder umzusetzen war nicht im Rahmen unserer Möglichkeiten. Stattdessen hatten die Kinder aber Spaß am Anmalen von Blumentöpfen. Diese wurden mit einem Kerzendocht versehen und mit Wachs aufgefüllt.



In der zweiten Mini Gruppen Woche war uns das Wetter nicht ganz gesonnen. Die ersten 3 Tage regnete es. Somit waren wir gezwungen das Programm zu ändern.

Wir nahmen Geländespiele in unser Programm auf. Hier konnten die Kinder bequem die Orte der Überdachung wechseln, um die Mehrheit der Zeit während des Spieles im Trockenen zu spielen. Hierbei wurden bekannte Spiele wie das „Schmugglerspiel“ in „Schmuggel im

Kalifenpalst“ oder „Nacht der Gnome, Trolle und Zwerge“ in „Erweckung der Dschiinis“ umbenannt und auch die Rahmengeschichte wurde angepasst.

Zur Lagerolympiade – im Stile des Orients – hatten wir glücklicherweise eine Trockenphase des Wetters erwischt. Gewürze spielen eine wichtige Rolle im Orient. Das war unsere Riechstation. Wer erkennt welche Düfte, gut gekleidete Damen, dazu schöne Musik mit gekonnten Bewegungen. Im Orient Bauchtanz genannt. Für uns Europäer nicht so gängig, daher musste improvisiert werden. Somit befasste sich eine Station mit dem Hula-Hopp-Reifen. Wir zählten die Umrundungen, die ein Hula-Hopp-Reifen um die Hüften der Kinder schwenkte. Und so ging es von Station zu Station.

Seefahrer orientierten sich damals nach dem Sternenhimmel und Kompass, um ihr Ziel zu erreichen. Wir begaben uns auf Schatzsuche. Aber wie findet man einen Schatz ohne Karte? Auf jedenfall ohne Sternenhimmel, aber mit Kompass.



Es gab Angaben, wo die Kinder entlang gehen mussten. Es gab Prüfungen und Aufgaben. Die Belohnung war ein Puzzelteil der Schatzkarte. Wir liefen mit verschiedenen kleinen Gruppen.



Nach der Rückkehr im Zeltlager aller Gruppen, konnte gepuzzelt werden. Ist die Schatzkarte vollständig? Dann kann es mit dem Graben nach dem Schatz losgehen. Goldtaler und Diamanten waren die Belohnung.

Im Orient handelt sich vieles um gute Stoffe. Auch bei uns. Batiken der Stoffe, T-Shirts und Kopfbedeckungen waren angesagt. Es entstanden viele kreative Muster auf den Stoffen.

Am Freitag fragten die Kinder, ob wir nicht wieder ein Spiel für alle spielen könnten. Da wir Betreuer keine Lust hatten, immer wieder das gleiche zu spielen, spielten wir ein neues Spiel. Das „Beduinen Spiel“.

Fazit: Die Kinder würden es gerne wieder spielen